

## Nationalsozialistische Landjularbeit

Erziehung zu selbst- und staatsbewußten Bauern  
Was ist im liberalistischen Zeitalter schon Landjularbeit gewesen? Eine bescheidene Aufgabe für schlecht weggekommenen, schlecht weggekommenen waren die Bauern und Häusler mit ihren „geringen geistigen Bedürfnissen“, schlecht weggekommenen die Landwirte mit ihrer „Kümmerform von Schutrganismus“. Wer von den Schulmeistern auf sich hielt, wollte auf keinen Fall auf dem Lande „verbauern und verlauern“. Stadtlust macht bildungslos, der liberale „Staat“ tat alles, das Selbstgefühl der Landjule durch eine falsche Bildungs- und Beförderungspolitik zu zerstören.

Das ist vorbild. Der Nationalsozialismus lehrt die Wertungen um. Stadtlust macht eng, wurzellos, Stadtlust bedroht Wachstum und gesunde Bindungen; Bondlust macht stark, sicher und heimatverwurzelt.  
„Das Landkind steht mit beiden Beinen auf Boden nicht auf Asphalt. Wenn es sich umsieht, dann ist der verpflichtende Blutzusammenhang zwischen lebenden und Ahnen sichtbar als in der Stadt. Was Arbeit im Dienst für Gemeinschaften, für Familie, Dorf und Volk heißt, das zeigt ihm tagtäglich des Leben in Haus und Hof und Dorf unmittelbar.“ Die Landjugend auf dem Land zu erhalten, ihr die Werte Heimat, Hof, Bodständigkeit, Erde, Ueberlieferung aus dem bloßen Erben in Einsicht und Willen hinaufzuheben, ihr von diesem sicheren Standort aus den Blick in Volk, Vaterland und Welt zu öffnen, und mit ihr zu entdecken, welche Bedeutung dem Landvolk im neuen Staatswillen und von jeder in der Geschichte zukommt und damit in den Kindern den Entschluß vorzubereiten, den erkannten Aufgaben treu zu bleiben, das ist das Ziel einer dorseigenen Schularbeit.“

In solchen Sätzen redet der „Erziehungs- und Unterrichtsplank für sächsische Landjulen, herausgegeben vom NSDAP Sachsen“ vom Selbstgefühl der Dorfjule. Bauern und Lehrer haben diesen Plan geschaffen, der — wie es im Geleitwort des Bauamleiters im NSDAP Sachsen, Arthur Göpfert, heißt — dem Landkind nicht eine Allwertbildung bringen möchte, die als Abklatsch von Kümmerform der verunkelten liberalistischen Großstadtbildung untauglich ist, selbst- und staatsbewußte Bauern zu erziehen. „Vom ersten Schultag an sollen die Landkinder in wachsenden Einsichten zu Erben und Trägern der großen verpflichtenden Aufgaben erzogen werden, die der Führer dem deutschen Landvolk gestellt hat. Wenn es im Geleitwort des Landesbauersführers Körner heißt: „Landvolk, Landjule und Landlehrer gehören zusammen“, so ist zu erwarten, daß der Landjulpian die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bauer fördern wird, um so zum Durchbruch einer Beminnung zu verhelfen, die im bodenständlichen deutschen Bauerntum den unerhöplichen Kraftquell unseres Volkes sieht.“

### Sächsische Jungbauern im Reichswettkampf

Nachdem der Orts- und der Gauwettkampf im Reichswettkampf abgeschlossen ist, rüsten die sächsischen Jungarbeiter aller Berufsgruppen zum Reichswettkampf. Von der Gruppe „Rührstand“ des Gaues Sachsen nehmen daran teil der Jungbauer Kurt Schirrmeyer, Kraunsdorf (Antsch. Hühho), der Gärtner Rolf Gerike, Dresden, der Förster Rudolf Arnold, Anthonsthal (Amisch, Schwarzenberg) und die Jungbauerin Erika Lilienfeld, Bauja.

## Das neue Deutschland immer wieder als Vorbild

Ein schwedischer Arzt besichtigt ein sächsisches Arbeitsdienstlager

Dem schwedischen Arzt Dr. Hammer aus Stockholm wurde Gelegenheit gegeben, unter Führung von Gauarzt Dr. Gerlach eine Abteilung des Arbeitsdienstes in der Dresdener Heide zu besichtigen.

Der ausländische Gast legte besonderen Wert auf die Kenntnis der gesundheitlichen Einrichtung des Lagers, auf die Unterkunft und die Körpererhaltung der Jugend. Dr. Hammer brachte immer wieder sein Erstaunen über die Sauberkeit der Unterkunftsräume und der Krankenstube zum Ausdruck. Besonders erstaunt war er über die in den Barackenlagern herrschende Gemütlichkeit, die er offenbar nicht vermutet hatte. Mit regem Anteil verfolgte er die Leibesübungen einer Abteilung, die vorher von einer Baustelle unter Gelang in das Lager eingezogen war.

Aus einem Gespräch über die Ernährungsfrage der Arbeitsmänner ging hervor, daß man sich in Schweden offenbar recht verkehrte Vorstellungen über die Ernährung der Arbeitsmänner macht. Der Gast konnte sich überzeugen, daß diese mit den neuesten Erfahrungen der Ernährungswissenschaft in Einklang gebracht worden ist; so mußten sämtliche Abteilungsstände des Arbeitsganges 15 einen Kochlehrgang in der Lehrküche des Hygiene-Museums durchmachen.

Dr. Hammer erklärte am Schluß der Besichtigung, daß in Schweden die Absicht bestehe, Rotstandsarbeiter in ähnlichen Lagern zusammenzufassen.

## Neue Bestimmungen über die Fischerei in Sachsen

Nach einer Bekanntmachung im sächsischen Verwaltungsblatt treten an die Stelle von § 4 der Verordnung vom 26. April 1933 über die Ausübung der Fischerei in den fließenden Gewässern folgende Bestimmungen:

Fische, für die nach § 1 eine Schonzeit vorgeschrieben ist, dürfen während der Schonzeit nur dann feilgeboten oder verkauft werden, wenn sie nachweislich aus außersächsischen Gewässern oder aus geschlossenen sächsischen Gewässern oder aus solchen offenen sächsischen Gewässern stammen, für die Ausnahmestimmungen für die Schonzeit erlassen sind.

Fische, für die nach § 2 ein Mindestmaß vorgeschrieben ist, dürfen weder feilgeboten noch verkauft werden, wenn sie dieses Mindestmaß nicht haben. Diese Vorschrift gilt nicht für Fischlaich und Fischbrut in Fischzuchtanstalten, für die aus geschlossenen Gewässern herrührenden Saffische und für die kleinen Fische, die beim Ausfließen geschlossener Gewässer massenhaft gefangen zu werden pflegen (sogenannte Speisefische).

## Zunahme der Dauervermittlungen

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im März um 66 407

Wie das Ergebnis der Krankenkassenmitgliedsberählung zeigt, nahm die Zahl der Beschäftigten in der sächsischen Wirtschaft im März dieses Jahres wiederum erheblich zu; sie beträgt 66 407 und verteilt sich auf 51 361 Männer und 15 046 Frauen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Beschäftigtenzahl damit um rund 83 600.

Die Inanspruchnahme und Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter war im Monat März sowohl in den Außenberufen als auch in den jahreszeitlich abhängigen Berufsgruppen außerordentlich stark. Die Arbeitsämter haben im März bei der Einstellung von 93 122 (im Vormonat 75 055) Arbeitskräften mitgewirkt. Dabei ist besonders erfreulich, daß sich die Zahl der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung gegenüber dem Vormonat um 18 883 auf 48 003 erhöhte.

## Reichsautobahn Halle—Leipzig

wird am Sonnabend eröffnet

Im Rahmen des Gantages der Technik in Halle wird am Sonnabend der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Todt, in Gegenwart des Reichsautobahnleiters Muffmann und des Gauleiters Staatsrat Jordan die Reichsautobahn Halle—Leipzig als ersten Abschnitt der Strecke Magdeburg—Dresden dem Verkehr übergeben.

Benig mehr als zwei Jahre waren nötig, um diesen Werk zu vollenden, das in dem Jahrzehnt vor der Weimarer Regierung kaum über die ersten allgemeinen Anregungen und Erwägungen hinausgeraten war. Die Geschichte dieses wichtigen Verkehrsverbindungs zwischen den beiden Hauptstädten des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes zeigt besonders auffallend den Gegensatz zwischen Wollen und Können in Vergangenheit und Gegenwart. Im Juni 1918 wurde als auf die Reichsautobahn Halle—Leipzig bereits die erste tonde der Fahrbahn aufgebracht wurde, löste sich die maßgeblichen Körperschaften und allen beteiligten schaftsfreien und Kommunalverbänden neun Jahre später gegründete „Gesellschaft und Freunde der Förderung der Kraftwagenbahn Leipzig—Halle e. V.“ auf.

Auf der rund siebenundzwanzig Kilometer langen Strecke Halle—Leipzig mußten einundzwanzig Bauwerke zur Ueberführung von Eisenbahnlinien, Straßen und Kanälen geschaffen werden, außerdem auch die nach dem „Reichsautobahnplan“ ausgeführt wichtige Kreuzung mit der Reichsautobahn Berlin—München in unmittelbarer Nachbarschaft von Schkeuditz. Hier überbrückt die Reichsautobahn Halle—Leipzig auf einem rund sechseinhalb Meter hohen Damm die künftige Autobahnstrecke Berlin—München. Der Uebergang von der oberen Reichsautobahn auf unteren erfolgt durch besondere Bahnen, so daß an dieser Stelle die Fahrbahn nicht die übliche Breite von vierundzwanzig Meter sondern von zweiundvierzig Meter erhalten wird. Für die untere Fahrbahn mußte zur Verbesserung der Sicht sogar eine Lichtwand von achtundvierzig Meter Höhe errichtet werden, die in vier gleiche Öffnungen unterteilt ist. Die riesige Eisenbetondecke dieser Brücke ruht auf achtzehn Stützträgern, die auf drei Reihen von je achtzehn stählerne Säulen aufliegen. Dieses Kreuzungsbauewerk wird einmal einer der wichtigsten Verkehrsnotenpunkte Deutschlands werden.

Bei den Arbeiten waren 10 000 Personen beschäftigt, rund vier Millionen Tagewerte wurden bisher geleistet, 8,6 Millionen Kilogramm Stahlbauten wurden errichtet und rund eine Million Quadratmeter Fahrbahndecken und Auffahrtstrampen hergestellt.

## Treffen der sächsischen Betriebspioniere

Wie bereits berichtet wurde, rief die Gaubetriebspionierabteilung Sachsen ihre ältesten NSDAP-Mitglieder aus allen Kreisen zu drei Treffen zusammen, von denen die ersten beiden für die Kreisbauernschaft Leipzig im Ferienheim Reumühle bei Stadtroda und für die Kreisbauernschaft Chemnitz und Jandau in Obermühlental bereits beendet sind. Wenn auch die Treffen der ersten Linie der Pflege und Erneuerung der Kameradschaft dient, so waren sie doch auch erster Ausdrucksweise der vom Gaubetriebspionierabteilung und Gauwart der NSDAP, Betsch, geleitet wurde. Jeder Teilnehmer ergriff Gelegenheit, seine Sorgen, Wünsche und Anregungen zu äußern. Die einmütige Zustimmung, die alle Treffen bei beiden Treffen den Ausführungen des Gauamleiters, bewies auf neue die einheitliche Ausrichtung der sächsischen Betriebspioniere. — Das NSDAP-Treffen für Sachsen findet voraussichtlich Mitte Mai in Rippdorf statt.

## DAF und Reichsbahn

Die erste Reihe der von der Reichsbahngemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ der DAF, Gau Sachsen, errichteten Einführungslehrgänge ist eröffnet worden. In vielen Anmeldebüros von Arbeitsamtern aus dem gesamten deutschen Reich, der Reichsbahn, aus dem Reichsbahndirektionsbezirk Dresden, zwangen, die Zahl der Lehrgänge von vierzehn sofort auf vierundzwanzig zu erhöhen. Das große Heer der Arbeitsamtern, die in unermüdlicher Arbeit die mühselige Aufrechterhaltung dieses Lehrganges betriebes ern, beweist, wie ernst es ihnen um den Werk zu tun ist, dafür sprechen die Leistungen der Reichsbahn. In den Hörsälen des Berufsfortbildungswerkes sind sich der Wille des einzelnen, sich in seinem Aufgabenbereich zu vervollkommen zum eigenen Nutzen wie zum Wohl der ganzen Volksgemeinschaft durch erhöhte Sicherheit im Betrieb. Zur Einführung lernt der Arbeitstamer die Geschichte der Deutschen Eisenbahnen kennen, versteht besser den Aufbau der Reichsbahn, um von dort aus die Leistungsfähigkeit dieses Betriebes zu erhöhen. Den Abschluß des Lehrganges bildet die weltanschauliche Schulung des deutschen Eisenbahners im Dienste Volk und Staat.

Den Einführungslehrgängen läßt die Arbeitspionierabteilung folgen, die nach und nach alle bei der Reichsbahn zu erfüllenden Aufgaben behandeln, bis sie am Reueplatz des einzelnen Eisenbahners anlangen. Damit wird für die Teilnehmer eine zuchliche Berufserziehung im Hinblick, die den Eisenbahner hineinzieht in seinen Betrieb, die ihm aber auch den Blick weiter über seinen Arbeitsplatz hinaus und ihn in Verbindung bringt mit den großen Zusammenhängen innerhalb seines Volkes und Vaterlandes.

## Letzte Nachrichten

### Ergebnislose Suche

Die Suche nach dem vermissten deutschen Geländewagen von Stahrer ist bis zum Dienstagabend ergebnislos geblieben. Ein Teil der über zwanzig Privattrautrogegen sich an den Nachforschungen beteiligten, ist ohne einen gefunden zu haben, nach Kairo zurückgekehrt. Wegen Mitglieder der deutschen Kolonie und vom Kairoer ägyptischen Automobil Klub sind jetzt ausgerückt; auch haben vierundzwanzig Flugzeuge die Wüste abgefischt, der Mitte des Gebietes, das so groß wie Bayern ist, um ein behelfsmäßiger Flugplatz mit Benzinorräten angelegt und die Rückkehr der Flugzeuge nach Kairo zu erwarten.

### Kirchennachrichten.

Donnerstag, nachm. 8 Uhr Großmütterverein im Pfarrhaus.

## Gasthof z. Hirsch

Freitag

Schweine - Schlachten

Hierzu laden freundlichst ein

Erich Wager u. Frau.

Leset die Ortszeitung

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit

bargebrachten Aufmerksamkeit, wie auch für die von

der NSDAP-Ortsgruppenleitung und dem M.G.V.

„Deutscher Gruß / Aug. Walthar & Söhne“ erwiesene

Ehrung sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, am 22. April 1936.

Hugo Raumann u. Frau.

Sieben Tage

die grosse Funk-Zeitung

Alle deutschen

Programme

ungekürzt!

20 Pf.

Freitag neu - Bestellen Sie bei

Buchhandlung Hermann Rühle.

Für sofort Kassendote

gesucht, 25.— RM. Wochen-

lohn zuzügl. Erf.-Prämie. Be-

werber muß gewissenhaft sein,

und soll Werbetalent u. große

Aufnahmefähigkeit besitzen.

Handgehr. Gesuche mit

Lebenslauf bis Ende April

1936 an die Sparkasse zu

Ottendorf-Okrilla.

## Gasthaus zum Bahnhof.

Sonnabend, den 25. April

Schlacht-Fest

ab 10 Uhr Weißfleisch, später Bratwurst

u. frische Wurst. Spez. Schlachtschlüssel.

Sonnabend Skat-Turnier.

Sonnabend ab 6 Uhr. Sonntag ab 4 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein Alfred Guhr und Frau.

Geschäfts-

und

Werbe-Drucksachen

für das heimische Handwerk

und unsere Spezialitäten

## Buchdruckerei Hermann Rühle.

Schrank-Papiere empfiehlt

H. Rühle, Papierhandlg.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball

Jahn 1. — Germania Bernsdorf 1. 4:0 (2:0)

Die Jahnelf ging aus diesen Treffen als verdienter Sieger hervor. Die Bernsdorfer hatten ihre alte aktive Elf, durch Spielerabgabe an Militär und Arbeitsdienst, nicht zur Stelle und der eingestellte Ersatz bewährte sich nicht. Der schwächste Teil war der Sturm und auch die Käuferreihe zeigte ein schlechtes Aufbaupiel. Darum blieben die Erfolge aus und die Gäste wurden den Dursigen nie gefährlich. Jahn war dagegen gut in Form und zeigte ein flottes Bahspiel. Angriff auf Angriff rollte auf das Gästetor und die Ausbeute war die 2:0 Führung. Nach der Pause ließ das Spiel Tempo nach, aber trotzdem ergab sich Jahn 2 weitere Treffer. Unschön wirkte das alljährtige Spiel der Gäste in den letzten Minuten. Schiedsrichter Weser-Ottendorf war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Jahn 2. — Bernsdorf 2. 3:7

Die Gäste waren die technisch bessere Elf und gewannen das Spiel in dieser Höhe verdient. Jahn zeigte eine sehr schwache Leistung.